

**Köfering**

**Start in aller Früh**

1 Schon um 8 Uhr morgens fanden sich die ersten Landkreisläufer am Sportplatz in Köfering ein, um die Lage zu checken. Temperaturen um acht Grad und ein diesiger Himmel ließen nichts Gutes versprechen, doch das schreckt einen echten Läufer nicht ab. Zumal die Damen und Herren vom SV Köfering heißen Kaffee, Kuchen und beste Stimmung verbreiteten. Flugs holten sich die Mannschaftskapitäne noch den Stafelstab, und dann gab's ausführliche Informationen von Moderator Armin Wolf, der über jede Mannschaft etwas zu berichten wusste.

15 Minuten vor dem Start wurde professionell mit fetziger Musik aufgewärmt. Die Cheerleader der Phoenix-Footballer zeigten akrobatische Höchstleistungen. Dann schritt die „Mutter“ des Landkreislaufts, Alexandra Wildner, zusammen mit Köferings Bürgermeister Klaus Schönborn an das Mikrofon, begrüßte die rund 240 Staffelläufer und 19 Ultraläufer. „Zehn, neun, acht...“, mit einem Schuss aus der Startpistole war der dritte Landkreislaufer eröffnet. Aber damit nicht genug. Wie der SV Köfering seine Gegner oft fußballerisch aus dem Stadion schießt, machten es ihnen die Böllerschützen nach. Sie schafften es binnen Sekunden drei gewaltige Kracher abzusetzen, so dass jeder wusste: Hier war etwas Großes auf den Weg gebracht worden. (xtl)



Alexandra Wildner, die „Mutter des Landkreislaufts“, übergab die Startpistole an Bürgermeister Klaus Schönborn. Foto: Lex

**Thalmassing**

**Reizvollste Etappe**

2 Kaum war der Landkreislaufer 25 Minuten alt, trafen auch schon die ersten Läufer in Thalmassing ein. Zuvor hatten sie wohl die läuferisch reizvollste Etappe bewältigen müssen. Noch taufisch wurden die ersten Wechsel vollzogen.

Beim Sportplatz des FC Thalmassing wurde es dann eng. Über eine Treppe mussten die Sportler hinauf zur Zeitmessung, um dann den Wechselstab an den nächsten Läufer zu übergeben. Gespannt und aufgeregt, teils auch ungeduldig, warteten die ablösenden Staffelläufer auf ihren Vorläufer und starteten dann oft mit viel Tempo aus der Enge in Richtung Oberhinkofen. (xtl)



Vierbeiniger Fan Foto: Lex

# 5000 Beine trabten 22 600 Kilometer

LANDKREISLAUF Jede der zehn Etappen war anders, eine länger, eine hügeliger. Jeder der zehn Läufer eines Teams gab sein Bestes für den kollektiven Erfolg.



MZ-Infografik

**Oberhinkofen Tolle Helfer**

3 Hier gingen die routiniertesten Läufer an den Start. Wer von Thalmassing nach Oberhinkofen lief, wusste genau, auf was er sich einlässt. Das war ein schweres Stück Laufarbeit. Viele Höhenmeter durch Wald und Flur standen auf dem Programm. Als die ersten Sportler über den Truppenübungsplatz in Oberhinkofen Richtung Sportplatz des FC liefen, hörten sie schon die Begeisterung der Fans, die sie mit viel Beifall empfingen. Auch hier gab es wieder viele sehr „Schnelle“, die sich aber angesichts der noch rutschigen Straßen und Wege ein wenig zügeln mussten. Leicht machten es ihnen da die professionellen Helfer von Feuerwehr und Vereinen von Oberhinkofen. Sie geleiteten die Sportler sicher über die gefährlichen Stellen. (xtl)



Sogar auf Rädern waren Helfer unterwegs, um die Läufer sicher über Gefahrenpunkte zu begleiten. Foto: Lex

**Mintraching**

**Triathletin Sonja Tajsich übernahm den Stab**

4 Nach knapp zehn Kilometern stand Mintraching auf der Liste der Landkreislaufer. Von Oberhinkofen kommend, mussten sie aber zuvor eine ganz gefährliche Passage meistern – die Ortsdurchfahrt in Obertraubling, die vom Autoverkehr sehr stark frequentiert wird. Doch das machten die Polizei in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Obertraubling hervorragend. Niemand kam zu Schaden.

Alle rund 260 Läufer dieser Passage kamen gesund in Mintraching an. Und hier stieg der Bär. Beste Stimmung herrschte im Ort. Gerne gingen hier die etwas bekannteren Sportler an den Start.

Sonja Tajsich wurde regelrecht gefeiert als sie den Stab übernahm und mit ihrem eleganten Laufstil in Richtung Illkofen aufbrach. Mit „Sonja, Sonja“-Sprechchören wurde die überaus sympathische erste Siegerin des Regensburger Ironman auf die Strecke geschickt. (xtl)



Ausnahme-Triathletin Sonja Tajsich startete in Mintraching. Fotos: Lex

**Illkofen**

**Parkplatz quoll über**

5 Als die ersten Läufer in Illkofen ankamen, begann es leicht zu tröpfeln. Sollte der dritte Landkreislaufer zu einem Regenlauf werden? Doch die Stimmung war bestens. Mit einem Kindermegaphon kündigte der Fußball-Abteilungsleiter der SpVgg Illkofen, Tobias Schiller, die Startnummer der Läufer an. So konnten sich die nächsten Starter bereit machen. Einer allerdings war hoffnungslos überfordert. Völlig allein gelassen versuchte der Illkofener Feuerwehrkommandant Anton Pfeiffer den Verkehr rund um das Sportheim in den Griff zu bekommen. „Mein Parkplatz läuft über. Ihr müsst woanders parken“, appellierte er an die Autofahrer, die zum Teil die Strecke der Läufer kreuzten, um parken zu können. Doch auch hier galt: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“ Und dieser führte die Läufer auf die zwölf Kilometer lange Königsetappe entlang der Donau nach Pfatter. Wer Zeit für einen Blick hatte, wurde nicht enttäuscht. (xtl)



Polizei und Feuerwehr hatten die Straßenquerung in Obertraubling im Griff.



DEZ-Geschäftsführer Thomas Zink



Jetzt nochmal Tempo!